

Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **27 (1953)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

Die 26. *Generalversammlung* führte uns ins Oberfreiamt und hinüber in die einst freiämtische Herrschaft Heidegg. Es war eine schöne Zusammenkunft vor dem alten Gasthof auf dem Horben. Heimatkunde konnte hier im schönsten Sinne gepflegt werden. Der Besuch des Schlosses Heidegg überzeugte uns wieder erneut von der glücklichen Lösung, welche die Luzerner in der Errichtung eines Heimatmuseums gefunden haben. Heidegg ist immer sehenswert; das so gar nicht museumartige der Anordnung der einzelnen Räume, der stete Wechsel des Ausstellungsgutes und nicht zuletzt die prachtvolle Lage des Schlosses tragen wesentlich dazu bei.

Im vergangenen Jahr hat sich die Gesellschaft wenig nach aussen bemerkbar gemacht. Unsere Mitglieder haben wiederum die *Jahreschrift* erhalten, welche im allgemeinen gute Aufnahme gefunden hat. Wie alle wissen, beansprucht «Unsere Heimat» alle zur Verfügung stehenden Mittel. Die einzigartige *Stroharbeit*, auf welche an der letzten Jahresversammlung hingewiesen worden war, konnte mit unserer Vermittlung fürs Freiamt gesichert werden. Es handelt sich um ein Messgewand aus dem Jahre 1750, das in verständnisvoller Weise durch den Verband Aarg. Hutgeflechtfabrikanten gekauft wurde. Damit hat wohl eine der schönsten Stroharbeiten den Weg zurück gefunden, worüber wir uns freuen dürfen.

Anlässlich des Fundamentaushubes zum Geschäftshaus «Bünzbrücke» in Wohlen (16. Juli 1952) stiess man auf einen Eichentrog und andere Gegenstände, die von einer *Gerberei* aus dem 17./18. Jahrhundert herkommen. Die Keramikscherben wurden durch Herrn K. Heid in Dietikon bestimmt, welcher sie ebenfalls dem 17. und 18. Jahrhundert zuweist. Bei Grabungen im *Bünzermoos* stiess man zweimal auf Knochen, einmal im Gebiet der Arbeitskolonie Muri, dann unmittel-

bar an der Bünz südlich von Bünzen. Beidemale handelt es sich um Pferdeknöchel. Nach der Pollenanalyse, welche durch Herrn P. Müller, Schiltwald, ausgeführt wurde, ist das Pferd von Muri nicht mehr der Bronzezeit zuzuweisen (Fichtenzeit). Vom andern Fund ist die Analyse noch nicht erfolgt.

Photosammlung: Erwähnenswert sind 29 Aufnahmen aus dem Band: Muri Herrschaften im 18. Jahrhundert, gezeichnet von P. Leod. Meier (Archiv Sarnen).

Bibliothek: Dr. E. Bürgisser: Aarg. Regierungsräte aus Bremgarten. A. Küng-Bühler: Die Burgherren von Aristau, die Burg und ihre Schicksale. Den Schenkenden besten Dank!

Mitglieder: Im abgelaufenen Jahr sind uns durch den Tod folgende Mitglieder entrissen worden:

Frau R. Baumann-Honegger, Bremgarten † 21. 8. 52.

Hochw. Herr Pater Thietland Kälin, Feusisberg. † 13. 8. 52.

Wir wollen ihr Andenken stets in Ehren halten!

Glücklicherweise gelingt es uns immer wieder, die neuen Lücken zu füllen und die Zahl der Mitglieder etwas zu erhöhen. Wir sind all unsern Freunden dankbar, wenn sie in ihrem Bekanntenkreis für unsere Gesellschaft werben.

Zum Schluss sagt der Berichterstatter allen Mitgliedern für ihre Treue herzlichen Dank. Es freut den Vorstand sehr, dass so viele freiwillig den Jahresbeitrag etwas aufgerundet haben, denn ohne das wäre die Herausgabe der Jahresschrift im bisherigen Umfang unmöglich.

Der Präsident: *Dr. K. Strebel.*